Wort und Antwort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wort und Antwort

«Neue Regeln für die deutsche Rechtschreibung»
(Vgl. Heft 1, Seite 2 ff.)

Es ist begrüßenswert, daß durch eine sanfte Reform im komplizierten Regelwerk der deutschen Orthografie einige Fallstricke ausgemerzt werden sollen. Zu den einzelnen Kapiteln:

1. *Zusammen- oder Getrenntschreibung:* Ich vermisse, daß nicht auch vorgeschlagen wird, Verbindungen mit «fahren» und «laufen» einheitlich zu schreiben. Heutige Regelung: Schi fahren, Schi laufen, eislaufen, Schlittschuh laufen, Schlitten fahren, Velo fahren, radfahren, Auto fahren (rad- und Auto fahren – Auto und radfahren!!)

2. *Bändel – Bendel:* Im Wahrig ist nur «Bändel», «Bendel» fehlt. Im Duden hingegen ist «Bendel» mit dem Hinweis «vgl. Bändel» und «Bändel» mit dem Vermerk «schweiz. für Bendel». Hier geht es also nur darum, die Form «Bendel» auch im Duden auszuscheiden.

3. *Belemmert – belämmert:* Im Wahrig steht bei «belemmern» der knappe Vermerk: «vermutl. zu ‹lahm›». Ausführlichere Hinweise gibt das Duden-Herkunftswörterbuch und auch das «Ullstein-Lexikon der deutschen Sprache», wo es heißt: «belemmert», eigtl. 2. Part. von: belemmern = hindern, hemmen,... vielleicht zum Komp. von: lahm, zu: belemmen = lähmen, lahm schlagen». Das ist einleuchtend: Wer «lahm geschlagen» wird, ist belemmert (verwirrt, eingeschüchtert»). Mit «Lamm» aber besteht nicht der geringste Zusammenhang.

4. *Quentchen – Quäntchen:* Auch hierüber gibt das Duden-Herkunftswörterbuch Auskunft, ebenso das Ullstein-Lexikon: «Quentchen»... nhd., für gleichbed. älter nhd. Quentlein, eigtl. = der vierte (urspr. fünfte) Teil eines Lotes..., «spätmhd. quintlin, für... quintin ‹mittellat. quintinus = Fünftel...». Ein sprachgeschichtlicher Zusammenhang mit «Quantum» besteht also nicht, weshalb die Schreibweise «Quäntchen» irreführend wäre und daher abzulehnen ist.

5. *Doppel-s oder Eszett:* Bis in die dreißiger Jahre lernten die Unterstufenschüler der Deutschschweizer Schulen noch die deutsche Schrift und damit auch die Regeln für den Gebrauch von Lang-s, Schluß-s, Doppel-s und Eszett. In der heute allgemeinüblichen lateinischen Handschrift aber fehlt bei uns in der Schweiz das Eszett. Es fehlt auch auf den Tastaturen unserer Schreibmaschinen. Aus diesem Grunde befassen sich weder Schüler noch Lehrer mit den Eszett-Regeln. Einzig die im Druckereigewerbe Tätigen müssen sich noch damit herumschlagen. Warum also wagt man nicht die einzig konsequente Lösung, das Eszett auf der ganzen Linie durch Doppel-s zu ersetzen? *J. Klaus*

«Der Weise weiß...»
(Vgl. Heft 1, Seite 19)

Paul Stichel schreibt: «Werweißen, diese kecke Wortschöpfung des Schweizerdeutschen, hätte es längst verdient, in den allgemeinen Wortschatz aufgenommen zu werden.» Er hat offenbar übersehen, daß das schon längst geschehen ist, nämlich bereits in der 12. Auflage des Dudens von 1942: «*werweißen* (schweiz. für: hin und her raten); du werweißest u. werweißt, gewerweißt». *Peter Geiser*